hang mit diesem Vortrag wird eine Ausstellung von modernen kunstgewerblichen Arbeiten hervorragender deutscher Künstler vorbereitet, die Mitte nächster Woche eröffnet werden soll. Den zweiten Vortrag im Januar wird am 23. Herr Dr. J. L. Sponsel, Directorialassistent am königlichen Kupferstichcabinet in Dresden, halten. Außer diesen meist Sonntags stattfindenden Vorträgen wird für einen engeren Kreis von Mitgliedern des Vereins Kunstgewerbe-Museum und für besonders eingeladene Gäste Herr Director Dr. R. Graul einen Cyklus von sechs Vorträgen über die Kunst des achtzehnten Jahrhunderts halten. Damit verbundene wechselnde Ausstellungen von Photographien und Ornamentstichen werden zur Einführung in das Verständniß der Stilformen von Louis XIV. bis zum Empirestil wesentlich dienen. Der erste Vortrag wird Dienstag, den 18. Januar, Vormittags von ½12 bis ½1 Uhr stattfinden. Anmeldungen zur Betheiligung an diesem Cyklus nimmt das Bureau des Kunstgewerbe-Museums entgegen.

— Anläßlich der Ende vorigen Jahres erfolgten Fertigstellung des 2000. Instruments der seit einigen Jahren hier, Lörnerplatz 3, bestehenden Harmoniumfabrik von Theodor Mannborg hatten sich am 5. d. M. sämmtliche Angestellte und Arbeiter dieser Fabrik mit Principal und eingeladenen Gästen nebst Frauen zu einem Festessen, welchem ein kurzes aber gut gelungenes Instrumental-Concert vorausgegangen war, im Sieben-Männer-Hause eingefunden. Der Verlauf des Festes zeugte von dem zwischen dem Personal und ihrem Chef bestehenden guten Einvernehmen. Aus den Tafelreden konnte man entnehmen, daß sich die Firma aus bescheidenen Anfängen zu einer bedeutenden Stellung in ihrer Branche emporgearbeitet hat, wofür auch die mehrfach erfolgte Prämiirung der aus ihr hervorgegangenen Instrumente (zuletzt auf der Sächs. Thür. Ausstellung mit der goldenen Medaille) beredtes Zeugniß ablegte.

—m. Die Leipziger Schützengesellschaft veranstaltet am 22. Januar ein Costümfest. Sie will an diesem Tage einmal aus der Alltäglichkeit heraustreten und sich im heiteren, anmuthigen Spiele mit Wirklichem und Erdachtem, Natürlichem und Wunderbarem zu umgeben suchen. Nicht besser kann das wohl geschehen, als wenn sie, wie beabsichtigt wird, die Erinnerung an den Lenz des Lebens, an den Zauber der Kindheit wieder auffrischt; deshalb hat sie zur Darstellung: „Ein Tag im Reiche des deutschen Märchens" gewählt mit einem allerliebsten Festspiel als Glanzpunct des Abends. Wie reich läßt sich dieses Fest mit sinnigen Gestalten der deutschen Märchenpoesie bevölkern, mit Hänsel und Gretel, Aschenbrödel, Rothkäppchen, Hans im Glück, den Bremer Stadtmusikanten, Schneewittchen, Dornröschen, Frau Holle, mit dem gehörnten Siegfried, Ritter Blaubart, Hans Huckebein, den Königskindern, den Mädchen mit den Schwefelhölzern und anderen mehr!

—lr. Der unter dem Protectorat des Prinzen Johann Georg stehende Leipziger Geflügelzüchter-Verein wird diesmal seine 29. allgemeine Geflügel-Ausstellung in Schloß Drachenfels zu Leipzig-Gohlis vom 14. bis 17. Januar abhalten. Wie umfassend sich dieselbe gestalten dürfte, geht daraus hervor, daß für Großgeflügel, Hühner, Enten, Gänse, Truten, nicht weniger als 100 Prämiirungsclassen aufgestellt sind, für Tauben deren 110. Außerdem liegen zahlreiche Anmeldungen für Kanarien, Exoten, Maskgeflügel, Eier, Gerätschaften und Literatur vor. Als Preisrichter fungiren: für Hühner und sonstiges Geflügel Gottfried-Langenbielau, Kienitz-Görlitz, C. von Oertzen-Leipzig, für Tauben Ortlepp-Magdeburg, Wundt-Weißenfels, Neubert-Döbeln und für Kanarien Löbe-Leipzig-Plagwitz. Neben ersten, zweiten und dritten Preisen und Diplomen stehen der Jury Ehrenpreise der Stadt Leipzig, drei Diplome vom Landesverband des Königreichs Sachsen, 2 goldene Medaillen, 13 silberne Medaillen und 24 Privat-Ehrenpreise zur Verfügung. Mit der Ausstellung, deren reiche Beschickung in Aussicht steht, ist eine Verloosung verbunden.

— In der am 5. Januar stattgefundenen Turnrathe-Sitzung des Allgemeinen Turnvereins (Turnerstraße) wurden die Aemter für das neue Geschäftsjahr wie folgt vertheilt: Vorsitzender Gymnasial-Oberlehrer Professor Max Küchenmeister, Stellvertreter Director Georg Bernhard, Schriftführer Privatsecretair Carl Quetsch, Stellvertreter Gymnasial-Oberlehrer Dr. Waldemar Oehler, Cassirer Güterverwalter Gustav Albrecht, Stellvertreter Grundsteuer-Einnehmer Alwin Becker. — Professor Dr. J. C. Lion, seit 1874 Turnrath und seit 1892 Vorsitzender, hatte in Rücksicht auf sein Alter das Turnrathsamt nicht wieder angenommen. Sein Nachfolger, Professor Küchenmeister, widmete ihm warme Worte des Dankes für seine langjährige treue Thätigkeit im Dienste des Allgemeinen Turnvereins. Der an Professor Lion's Stelle neugewählte Turnrath, Handelsschul-Director Professor Hermann Raydt, wurde durch den Vorsitzenden herzlich begrüßt. — Es folgte sodann noch die übliche Bildung der nöthigen Unterausschüsse und die Wahl der Vertreter im Ausschusse der Leipziger Turnerschaft. — Als Vertreter des Turnrathes in der im Vereine bestehenden Spielvereinigung wurde Dr. Oehler abgeordnet. — Als Tag für das Winter-Schauturnen wurde der 19. März festgesetzt.

☆ Leipzig, 7. Januar. Gestern feierte die Gesellschaft der Armenfreunde hier unter zahlreicher Betheiligung ihrer Mitglieder und deren Freunde das fünfzigjährige Stiftungsfest. Nachmittags fand aus diesem Anlaß eine Festversammlung und Abends ein Festmahl im Saale des evangelischen Vereinshauses statt. Die Versammlung wurde vom stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Pastor Hofstätter eröffnet, der die Erschienenen begrüßte und unter Zugrundelegung des Wortes „Lobe den Herrn meine Seele" auf den Segen hinwies, der von der Gesellschaft in halbhundertjährigem Bestehen ausgegangen ist. Die Festrede hielt Herr Professor D. Kirn. In außerordentlich fesselnder Weise kennzeichnete der Redner die Wechselbeziehungen zwischen Armuth und Evangelium; seinen Ausführungen folgte die Hörerschaft mit großer Aufmerksamkeit. Einen Rückblick auf die Entstehung und Entwicklung der Gesellschaft gab deren Vorsitzender Herr Kaufmann Hilbert, der aus den statistischen Mittheilungen erwähnte, daß mehrere Hundert in Noth gerathene Familien in ausreichendster Weise unterstützt wurden. — Das später folgende Festmahl war durch zahlreiche Toaste verschönt.

-g- Leipzig, 7. Januar. Eine außergewöhnlich interessante, ihres neu angenommenen Glaubens wegen vielfach verfolgte Persönlichkeit hatte der Christliche Verein junger Männer für seinen gestern im Saale des Vereinshauses abgehaltenen Vortragsabend gewonnen: den ehemaligen muhamedanischen Geistlichen Aretaranja, der zum Christenthum übergetreten ist und als Christ eine rege Thätigkeit für seinen neuen Glauben entfaltet hat. Der Redner betrat, angethan mit buntem, rothgefüttertem Kaftan und mit weißem Turban die Rednerbühne und sprach über das Evangelium unter den Muhamedanern in China. Da er nicht deutsch verstand, hatte er einen Dolmetscher in der Person eines in Berlin studirenden Landsmannes Namens El Majan bei sich, der den Zuhörern gestern das Gesagte vermittelte. Der Vortragende führte u. A. aus, daß er früher in der Nähe von Erzerum als Mollah (muhamedanischer Priester) thätig gewesen sei und meist durch Vermittelung eines Gefangenen aus dem russisch-türkischen Kriege ein Neues Testament in die Hände bekommen habe. Durch eifrige Lectüre darin sei er zu einem überzeugten Christen geworden, was ihm viele Verfolgungen eingetragen habe. Kreuz und quer irrte der Redner, um seinen Verfolgern zu entgehen, in der Türkei umher und kam schließlich nach Rußland; von dort aus wieder gelangte er nach einem schwedischen Missionsseminar, auf dem er sich für den Missionsberuf vorbereitete. Nach Beendigung dieser Studien begab der Redner sich nach Kaschgar, einer chinesischen Provinz in Ostturkestan, wo er längere Zeit als Missionar wirkte. Bald wurde die englische Bibelgesellschaft auf seine Thätigkeit aufmerksam und beauftragte ihn, Theile des Neuen Testaments ins Kaschgarische zu übersetzen. Dies hat er auch gethan, er hält sich in Deutschland auf, um den Druck des Neuen Testaments, der bei W. Drugulin hier ausgeführt wird, zu überwachen. Der Vortragende schloß mit einem Danke für die Förderung der guten Sache; er erntete für seine interessanten Ausführungen den lebhaftesten Beifall.

— Morgen Sonntag Abend ½8 Uhr findet im Christlichen Verein junger Männer, Johannisplatz 8, ein öffentlicher Vortrag des Herrn Prof. Marshall über Bayern und Baiern statt. Jedermann hat freien Zutritt.

— Die Gründung eines Leipziger Baubank-Vereins als eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung soll in einer auf Montag, den 10. Januar, Abends 8 Uhr nach der „Bauhütte" einberufenen Versammlung erfolgen. Wie uns der Einberufer der Versammlung, Herr H. Greifenhagen, mittheilt, soll der Baubank-Verein den Zweck haben, kleine freundliche Familienhäuser zu errichten, die mit der Zeit in den Besitz der Vereinsmitglieder übergehen. Die Häuser sollen in nächster Nähe der Stadt errichtet werden. Ein möglichst niedrig bemessener Wochenbeitrag soll es Jedem ermöglichen, sich an dem Unternehmen zu betheiligen.

— Wie uns mitgetheilt wird, wird auch in diesem Jahre, und zwar nächsten Sonntag, den 9. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr im Restaurant Kunze's Garten, Grimmaischer Steinweg 14, von den Stammgästen „Am Eichentisch" eine Christbescheerung veranstaltet; sie soll in derselben feierlichen Weise wie in den Jahren vorher vor sich gehen.

* L.-Gohlis, 7. Januar. Der Weihnachtsabend der vereinigten Riegen des Allgemeinen Turnvereins zu L.-Gohlis, welcher gestern im festlich, mit Tannenbäumen geschmückten Saale des „Neuen Gasthofes" abgehalten wurde, gestaltete sich zu einem genußreichen Wintervergnügen. Die Weide'sche Musikcapelle eröffnete denselben mit dem Festmarsch „Neujahrsgruß" von Faust, worauf Herr Heyne, Vorstandsmitglied, die äußerst zahlreich Erschienenen herzlich begrüßte und bewillkommnete. Er schloß mit einem dreifachen „Gut Heil!" Herr Alfred Richter sprach hierauf ein von A. Kneiß verfaßtes Gedicht sehr schön und vernehmlich. Natürlich war es daher, daß der wohlgeschulte Declamator stürmischen Beifall erntete und hervorgerufen wurde. Der im Laufe des Abends vorgeführte, von Herrn Thenau geleitete Fechtreigen nahm sich sehr gut aus und gelang ausgezeichnet, so daß der lebhafte Beifall berechtigt war. Hierauf fand die Bescherung statt, welche allgemeine Heiterkeit hervorrief. Die Musik spielte noch „Concert-Ouverture" von Schaller, „Die Weihnachtsglocken" von Eilenberg und Potpourri „Für lustige Leute" von Wende. Auch zwei Festlieder wurden gesungen und möchten einen sehr guten Eindruck. Nach der Bescherung sprach Herr Hennig, Vorsitzender des Turnvereins, allen Denen, welche zur Verherrlichung des Festes beigetragen haben, im Namen des Vereins den besten Dank aus. Der zweite Theil des Festes bildete ein gemüthliches Tänzchen.

* Leipzig, 7. Januar. In letzter Zeit haben sich die Fälle, daß die Glastafeln an den Postbriefkasten in muthwilliger Weise zertrümmert worden sind, erheblich vermehrt. Derartige Vergehen werden als Beschädigung von Gegenständen, welche zum öffentlichen Nutzen dienen, nach § 304 des Strafgesetzbuches mit Gefängniß bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bis zu 1500 ℳ bestraft. Wegen des gleichen Vergehens ist erst kürzlich Jemand zu 50 ℳ Geldstrafe oder 10 Tagen Gefängniß verurtheilt worden. Vor der vorsätzlichen Beschädigung der Postbriefkasten wird deshalb hiermit gewarnt.

D Leipzig, 7. Januar. Heute Nachmittag stürzte in Lößnig der 2jährige Sohn eines dort wohnhaften Wagenaufschreibers in einem unbewachten Augenblicke aus einem Fenster der 3. Etage auf die Straße hinab und verstarb auf der Stelle.

†† Leipzig, 7. Januar. Am gestrigen Nachmittag wurde der Schriftsetzer Wilhelm K. auf der Treppe seiner in Volkmarsdorf gelegenen Behausung vom Schlage getroffen und noch lebend dem Krankenhause mittels Krankenwagens zugeführt, woselbst er bald nach seiner Einlieferung verstarb. — Mit dem linken Arme in die Brechmaschine gerieth heute Vormittag in einer größeren Chocoladenfabrik der Arbeiter Wilhelm Sch. aus Gohlis. Der Aermste erlitt einen zweifachen complicirten Armbruch und mußte nach Anlegung eines Nothverbandes mittels Krankenwagen dem Krankenhause St. Jacob zugeführt werden. — In Folge Explodirens von Gas in einer Schlosserei-Werkstatt in Schleußig erlitt heute Morgen der daselbst beschäftigte Schlossergeselle Walther Sch. schwere Verbrennungen am ganzen Oberkörper und den Händen, daß man ihn nach Anlegung eines Nothverbandes mittels Droschke dem Krankenhause St. Jacob zuführen mußte.

§ Aus dem Bureau des Stadttheaters. Am heutigen Sonnabend wird im Neuen Theater das Lustspiel „Jugendfreunde" wiederholt. — Im Alten Theater wird heute Nachmittag 3 Uhr zu ermäßigten Preisen „Klein Däumling" gegeben; Abends ½8 Uhr geht die Posse „Der Stabstrompeter" in Scene. — Morgen, Sonntag, findet im Neuen Theater eine Aufführung der „Meistersinger von Nürnberg" statt. — Im Alten Theater wird Nachmittags 3 Uhr zu ermäßigten Preisen das Weihnachtsmärchen „Klein Däumling" wiederholt, Abends 7 Uhr gelangt die Operette „Der arme Jonathan" zur Aufführung. — Im Carola-Theater wird am morgigen Sonntag die Lustspielneuheit „Helga's Hochzeit" gegeben, welcher der heitere Einacter „In Civil" folgt. — Der kommende Mittwoch bringt im Neuen Theater ein einmaliges Gastspiel der königl. Hofopernsängerin Frl. Erika Wedekind vom königl. Hoftheater in Dresden, und zwar wird die ausgezeichnete Sängerin die „Rosine" im „Barbier von Sevilla" singen.

§ Krystall-Palast. In der Alberthalle hat Otto Reutter, welcher mit seinem Nordpolfahrer einen stürmischen Erfolg erzielt, seinem ohnedies reichhaltigen Repertoire einige neue, schlagende Couplets einverleibt und auch mit diesen den gleich großen Beifall errungen. — Für die Leipziger Radfahrer dürfte das Gastspiel des Meisterlahrers der Welt auf dem Cleveland-Rederrad, Sir Blant, von ganz besonderem Interesse sein, dessen Leistungen bisher thatsächlich ohne jede Concurrenz dastehen. Morgen Sonntag finden 2 Vorstellungen, Nachmittags ½4 und Abends ½8 Uhr, statt. — Die Nachfrage nach Billets zum Maskenfeste, welche im Bureau des Krystall-Palastes entnommen werden können, ist eine derartig starke, daß man speciell diesmal auf einen ganz besonders zahlreichen Besuch mit Bestimmtheit rechnen kann. Für das Maskenfest, welches bekanntlich Dienstag, den 11. Januar, stattfindet, werden verschiedenartige Vorbereitungen, welche gewiß den Beifall der Besucher finden dürften, getroffen.

— Ein großes carnevalistisches Concert des Winderstein-Orchesters findet morgen Sonntag in der Neuen Halle des Krystall-Palastes statt und ladet die Freunde eines gesunden musikalischen Humors bei sich zu Gaste. Das Programm enthält Solo- und Ensemble-Scenen in bunter Reihenfolge, darunter auch einige Nummern (u. A. Mozart's köstliche Bauern-Sinfonie) in Costümen. Das vollständige Programm ist aus dem Inseratentheil ersichtlich. Billets sind von heute ab an der Casse des Krystall-Palastes zu haben.

§ Die Direction des Etablissement Battenberg hat für das neue Ensemble mit großen Kostenaufwande eine der größten Dressur-Nummern der Welt gewonnen. Der riesige Neger Ephraim Tompson, dessen Name als einer der ersten in der Geschichte der Thierdressur gelten muß, ist eine prächtige Erscheinung. Es bietet einen interessanten, malerischen Anblick, wenn Tompson seine 3 Riesen-Elephanten geschickt zu den brillantesten Gruppen dirigirt, oder wenn er mit Grazie auf dem Draht balancirt, welchen zwei seiner Riesen im Munde halten, oder wenn die braunen Seelöwen ihre berühmte Kugelpartie beginnen. Das Programm sei auf das Angelegentlichste empfohlen.

§ Der große Parterresaal des Hotels zum grünen Baum am Roßplatz war gestern Abend fast vollständig ausverkauft. Die Direction des Damen-Sextetts „Amados" hat stets ein neues, sehr gewähltes Programm aufgestellt und findet damit immer freundliche Aufnahme. Wohl selten hat ein Damen-Musikcorps so lange Zeit in einem Locale concertirt wie dieses Sextett; Herr Mäschler mußte, um den Wünschen seines Publicums zu entsprechen, schon mehrere Male den Contract erneuern. Leider wird nunmehr aber dieses Damen-Sextett nur noch kurze Zeit auftreten, so daß allen Musikfreunden ein baldiger Besuch des Locales sehr zu empfehlen ist.

r. Oschatz, 6. Januar. Der hiesige Gewerbeverein, welcher im Juli d. J. das Fest seines 50jährigen Bestehens feiern wird, hat beschlossen, mit dieser Feier eine Ausstellung von Lehrlingarbeiten mit Prämiirung auf dem Rathhaussaale zu verbinden. — Prinz Albert wird am 7. d. M. als Premierlieutenant in das hiesige Ulanen-Regiment eintreten.

-tm- Chemnitz, 7. Januar. Einem in Chemnitz wohnenden Herrn ist ein gar theures und noch dazu sehr ärgerliches Versehen widerfahren. Derselbe gewann auf ein Loos der Sächsisch-Thüringischen Gewerbeausstellungs-Lotterie eine Wäscheausstattung im Werthe von 5000 ℳ. Als er nun voller Freuden das betreffende Loos aus seinem vermeintlichen Aufbewahrungsort nehmen wollte, mußte er die bittere Erfahrung machen, daß er das Loos seiner Zeit in einem Couvert mit noch anderen Ausstellungsloosen, die jedoch Nieten waren, in den Ofen geworfen und verbrannt hatte. Da der Gewinn nur gegen Rückgabe der Loose verabfolgt werden kann, sind alle Vorstellungen ergebnißlos gewesen und der schöne Gewinn wird nach Ablauf der festgesetzten Zeit zum Besten der Lotteriecasse verfallen.

Chemnitz, 7. Januar. Die hiesige öffentliche Handelslehranstalt begeht am 16. und 17. Januar die Feier ihres fünfzigjährigen Bestehens. Am ersten Tage findet Vormittags ein Festactus in der Aula des Realgymnasiums und Nachmittags ein Festmahl im Saale der Eintrachtsgesellschaft statt. Für den Abend des zweiten Tages sind Schüleraufführungen und ein Commers im Saale des Hohenzollern geplant.

—* Schellenberg, 6. Januar. Mit Schluß des abgelaufenen Jahres hatte der hiesige Stadtgemeinderath einstimmig beschlossen, die Herren Commerzienrath Max Hauschild und Fabrikbesitzer Oskar Hauschild, Ritter pp., zu Gründern in Anerkennung ihrer hervorragenden Verdienste um das hiesige Gemeinwesen zu Ehrenbürgern der Stadt Schellenberg zu ernennen. Die Ehrenbürger-Briefe sind den genannten Herren am Neujahrstage Vormittags durch eine Abordnung des Stadtgemeinderathes in ihren Wohnungen feierlich überreicht worden.

†† Lengenfeld, 7. Januar. Ein schönes Denkmal in den Herzen der hiesigen Einwohnerschaft hat sich der verstorbene Stadtcassirer a. D. Luft geschaffen, indem derselbe der hier zu errichtenden Diakonie und dem hiesigen Asylfonds je 3000 ℳ letztwillig vermachte.

* Zwickau, 6. Januar. Der obere Theil des hiesigen Marienkirchenthurmes gehört der Stadtgemeinde, der übrige Theil der Kirchengemeinde. Wegen Ueberlassung des gesammten Eigenthumsrechtes am Thurme an die Kirchengemeinde, sowie wegen Einziehung der Thurmwache und Beibehaltung des Stundenanschlagens bei der Marienkirche durch Verwendung eines Schlagwerks finden gegenwärtig Verhandlungen beider Vertretungskörper statt. — Im benachbarten Hermannsdorf sind vorgestern das Meyer'sche Gut und 3 Scheunen abgebrannt. — Vorgestern Mittag wurde auf hiesigem Bahnhofe von dem Zwickau-Wilkauer Omnibuszug ein Wagenschieber überfahren, glücklicherweise aber nur unerheblich verletzt, da er der Länge nach zwischen die Schienen fiel, und so dem sicheren Tode entging.

* Zwickau, 7. Januar. Am 4. d. Mts. wurden bei der hiesigen Kreishauptmannschaft die Regierungsräthe Dr. Hübel und Graude eingewiesen. — Ein erweitertes Comité hat sich gebildet für die Zwecke der Errichtung einer Straßenbahn Zwickau-Reinsdorf-Bielau-Friedrichsgrün-Haßlau. Das Dresdener Elektricitätswerk, vormals Kummer & Co., ist mit den betreffenden Landgemeinden in dieser Sache ins Vernehmen getreten. — Das Post- und Telegraphenamt Zwickau hat im vorigen Jahre 505 376 ℳ Porto- und Depeschengelder vereinnahmt.

* Zwickau, 7. Januar. Die Stadtverordneten hier genehmigten das Gesuch des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Streit um Versetzung in den Ruhestand unter Ausdruck tiefsten Bedauerns über den Rücktritt desselben von der Leitung der städtischen Verwaltung aus, und setzten vorläufig den Gehalt des künftigen Oberbürgermeisters auf 7500 ℳ und 2500 ℳ persönliche Zulage fest.

-tm- Lugau, 7. Januar. Großes Bedauern erregt hier die Nachricht, daß sich am Mittwoch der hiesige Fabrikbesitzer und Maschinenfabrikant A. Eigner erschossen hat. Momentane Zahlungsschwierigkeiten scheinen diesen ehrenwerthen Mann zu der unseligen That getrieben zu haben.

—* Radeberg, 6. Januar. Der Rath hat beschlossen, auch hier eine Sonderbesteuerung der Consumvereine und ähnlicher Genossenschaften einzuführen und legte dem Stadtverordnetencollegium in dessen jüngster Sitzung den Entwurf eines bezüglichen Regulativs vor. Das Stadtverordnetencollegium beschloß, den Entwurf an den Rath mit dem Ersuchen zurückzugeben, noch erwägen zu wollen, ob nicht die 2procentige Sonderbesteuerung auch auf hiesige Filialen auswärtiger Privatpersonen und auswärtiger gewöhnlicher Handelsgeschäfte ausgedehnt werden könnte.

* Meißen, 5. Januar. In dem nun begonnenen Jahre werden in unserem Meißen an nicht weniger als drei Stellen mit beträchtlichem Aufwande Straßenerbreiterungen geschaffen, auf welche die städtische Verwaltung schon seit Jahrzehnten hinarbeitet. Die eine der zu beseitigenden Engen befindet sich in der Elbgasse im Zuge der alten Elbbrücke und unweit derselben. Hier hat das Ministerium die Beseitigung der vorspringenden Ecke des Karschner'schen Hauses zur Bedingung für die Genehmigung der Straßenbahn gemacht. Auch an den beiden anderen Stellen gab die Straßenbahn den letzten Anstoß zur Schaffung besserer Verkehrsverhältnisse. Um zu verhindern, daß die Güterbahn von der Elbe aus durch einen Theil der inneren Stadt geführt wird, macht das Herrücken von vier Häusern an der Poststraße und von dreien am Neumarkt, beiderseits in der Einmündung in den Hahnemannsplatz, nöthig, worauf die Güterbahn durch die genannten Straßen nach dem Triebischthale geführt werden kann. Zwei der erwähnten Häuser sind schon vor längerer Zeit in den Besitz der Stadt übergegangen, die anderen sind im Laufe des letzten Jahres, zum Theil erst vor wenigen Tagen, erworben worden oder es ist mit den Besitzern ein Vertrag über das Herrücken so Stande gekommen, sodaß die längst gewünschte Verbreiterung nun vor sich gehen kann.

— Zittau, 5. Januar. Die Haberkorn-Stiftung zum Besten hiesiger Handwerker wurde in gestriger Rathssitzung nach den Vorschlägen des Geheimraths Dr. Haberkorn vertheilt. Bedacht wurden diesmal 5 Meister mit je 38 Mark, 7 Gewerbsgehilfen mit je 16 Mark und 16 Lehrlinge mit je 10 Mark. — Durch einen Schuß in den Mund versuchte sich gestern Nachmittag gegen 5 Uhr der aus Eibau gebürtige, 47 Jahre alte Kettenputzer Säuberlich zu tödten. Er hatte sich auf einer Bank an der Promenade zwischen der Ludwigstraße und der Stadtgärtnerei niedergesetzt, ein kleines Tesching hervorgezogen und sich damit in den Mund geschossen. Einige Passanten sprangen sofort hinzu und hoben den bewußtlosen und tödtlich verletzten Mann auf. Der Verwundete wurde in das Stadtkrankenhaus gebracht. — Gestern früh verließ die vorletzte derjenigen Locomotiven der Zittau-Reichenberger Bahn, welche noch von Eröffnung derselben herstammen und seit derselben fast ununterbrochen hier stationirt waren, unseren Bahnhof. Diese alte Eisenbahn-Veteranin, welche die Hartmann'sche Fabrik in Chemnitz im Jahre 1859 verließ, legte bis zu ihrem Ende ungefähr 950 000 Kilometer zurück, wozu noch etwa 50 000 Stunden Rangirdienst kommen. Von den ältesten Locomotiven der Zittau-Reichenberger Bahn führt nur noch in Reichenberg „Rich. Hartmann" ein beschauliches Dasein; auch diese Maschine ist bereits seit nahezu 41 Jahren im Dienste.

— Dresden, 7. Januar. Der König und die Königin wohnten gestern dem Vormittags-Gottesdienste bei. Danach besuchte die Königin die Canarien-Ausstellung. Nachmittags um 5 Uhr fand bei den Majestäten in Villa Strehlen Familientafel statt, an welcher der Prinz Georg, der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich August, der Prinz und die Frau Prinzessin Johann Georg, der Prinz Albert und die Prinzessin Mathilde, sowie die Damen und Herren des Dienstes theilnahmen. — Der König nahm im Laufe der heutigen Vormittags- und Mittagsstunden die Vorträge der Herren Staatsminister und Departementschefs der königl. Hofstaaten im Residenzschlosse entgegen. Heute Mittag um 1 Uhr ertheilte er im Residenzschlosse dem Staatssecretair des Reichspostamtes von Podbielski Audienz. Die Frau Prinzessin Friedrich August zeichnete am 4. Januar Abends das im hiesigen Vereinshause zum Besten der Kinderheilanstalt veranstaltete Wohlthätigkeitsconcert mit ihrem Besuche aus. In ihrer Begleitung befanden sich Hofdame Freiin v. Ende und Rittmeister v. Tümpling. — Prinz Albert nimmt heute seinen Wohnsitz in Oschatz, um bei dem königl. Ulanen-Regiment Nr. 17 „Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn" in Dienst zu treten. Die Abreise dahin erfolgt Vormittag 11 Uhr 25 Min. in Begleitung des persönlichen Adjutanten Premierlieutenants v. Wolfersdorff, welcher als Vorstand der dort neu zu gründenden Hofhaltung fungiren wird. — Mit königlicher Genehmigung ist dem bisherigen dritten Rath bei der Brandversicherungskammer Regierungsrath Karl Otto Barthold vom 1. Januar dieses Jahres ab die zweite Rathsstelle daselbst übertragen worden. — Der König hat dem Director der Knabenbürgerschule in Freiberg Friedrich August Brückner das Ritterkreuz II. Classe vom Verdienstorden und dem Bahnwärter Werner in Langebrück das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Σ Dresden, 7. Januar. Den Taxameter für Droschken II. Classe einzuführen, ist die königliche Polizeidirection nicht abgeneigt, es soll dies jedoch erst dann geschehen, wenn der Verein der Droschkenbesitzer II. Classe in Dresden die Einführung mit großer Majorität beschließt. Die Erlangung dieser starken Majorität hat sich jedoch trotz jahrelanger Bemühung als unmöglich erwiesen, und zwar deshalb, weil die größere Hälfte der Dresdener Droschkenbesitzer I. Classe nur je zwei Droschken besitzen, von denen sie in den meisten Fällen die eine selbst fahren, während die andere gewöhnlich von einem Sohne, Schwager oder einem sonstigen Verwandten geführt wird, so daß sie eine Controle ihrer eigenen Einnahme und der ihrer Verwandten als unthunlich betrachten. — Die Zahl der in Dresden wohnenden Ausländer ist von Jahr zu Jahr gestiegen. Es wohnen, in runden Zahlen ausgedrückt, gegenwärtig in Dresden 12 000 Oesterreicher, 120 Ungarn, 400 Schweizer, 200 Italiener, 12 Spanier, 3 Portugiesen, 100 Franzosen, 1100 Engländer, 125 Niederländer, 103 Dänen, 100 Schweden, 100 Norweger, 760 Russen, 50 Rumänier, 6 Serben, 22 Bulgaren, 76 Türken und 25 Griechen. Amerikaner wurden gegen 1200 gezählt. — Am 13. Januar werden es 25 Jahre, daß Richard Wagner in Dresden gehört und gefeiert wurde. Derselbe traf an diesem Tage mit seiner Gemahlin hier zum Besuche ein und nahm im Hotel Bellevue Wohnung, wo sich seine Nichte, Frau Jachmann-Wagner, bereits befand. Abends besuchte er die Rienzivorstellung im Hoftheater, wo ihm eine begeisterte Aufnahme zu Theil wurde. Tags darauf fand ihm zu Ehren ein Bankett auf dem königlichen Belvedere statt. Am nächsten Tage reiste er nach Berlin.

Literatur.

Nr 1 des 21. Jahrganges der **Militair-Zeitung**, Organ für die Reserve- und Landwehr-Officiere, Verlag von R. Eisenschmidt in Berlin NW., redigirt von Hauptmann a. D. Oettinger, hat folgenden Inhalt: Neujahrs-Wünsche! — Taktische Studien. — Erkundungsritte. Von Thedemann, Major und Abtheilungscommandeur im Posenschen Feldartillerie-Regiment Nr. 20. — Die Heere und Flotten der Gegenwart. — Personal-Veränderungen. — Bücherschau. — Kleine militairische Mittheilungen. — Vermischtes.

(Eingesandt.)

In der nächsten Zeit werden sich unsere Ständekammern auch mit dem Ankauf des vormals Trier'schen Instituts zu beschäftigen haben, denn dasselbe soll unter Zuhilfenahme des jetzigen Lotteriegebäudes und anstoßenden Gartens zu einem Complex vereinigt werden, auf dem das neue Lotteriegebäude errichtet werden soll, in welchem zugleich die Straßen- und Wasserdirectionen u. s. w. Unterkunft erhalten. Der Rest des Complexes an der Johannisgasse aber ist für ein zweites Amtsgericht bestimmt, da dessen Errichtung bei dem schnellen Wachsthum Leipzigs und dessen Umgebung in nicht ferner Zeit unabweislich sein werde, weil das jetzige Amtsgerichtsgebäude schon voll besetzt, eine Erweiterung desselben aber nicht angängig ist. Es anerkennenswerth es nun auch sein mag, daß die Staatsregierung schon jetzt Vorsorge für einen geeigneten Platz des künftigen 2. Amtsgerichts treffen will, so erscheint doch der fragliche Platz nicht als der geeignete. Einmal kommt die Façade des Amtsgerichts dann an eine verhältnißmäßig schmale Straße — denn das bleibt die Johannisgasse selbst nach ihrer beabsichtigten Verbreiterung —, und zum anderen bleibt wieder keine Möglichkeit zu Erweiterungsbauten; auch wäre die ganze Lage nicht recht zweckentsprechend. Es darf wohl angenommen werden, daß dem künftigen zweiten Amtsgerichte die dichtbevölkerten Vororte Reudnitz, Neustadt, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, beide Schönefeld und Sellerhausen, Sülteritz u. s. w., welche schon jetzt über 100 000 Einwohner zählen, zugewiesen werden, und da läge es jedenfalls auch im Verkehrsinteresse, wenn das Amtsgericht mehr nach diesen Orten zu gelegt würde. An dem großen Bauplane zwischen Schloßteller und Peterstraße, sowie Chausseestraße und Täubchenweg ist nun eine sehr günstige Gelegenheit zu Erwerbung eines geeigneten Bauplatzes vorhanden, der auch den Vortheil hätte, daß dort die Façade des Amtsgerichts an dem von der Stadtverwaltung projectirten Schmuckplatz liegen kann. Außerdem hätte der Ankauf an dieser Stelle den Vorzug der größeren Billigkeit gegenüber der Johannisgasse. Möge diese Anregung nicht unbeachtet bleiben!

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Berichtigungen und anderweitige Aenderungen nicht verantwortlich zu machen.

* Pest, 7. Januar. Das Abgeordnetenhaus erledigte in der Specialdebatte die Provisoriumsvorlage. Für dieselbe stimmten die liberale Partei, die Nationalpartei und die Volkspartei, dagegen stimmte die äußerste Linke. Hierauf wurde das Nuntium des Oberhauses bez. der Vorlage über die Ortsnamen verhandelt. Die vom Oberhause vorvorgeschlagene Aenderung, wonach im kirchlichen Leben in Zuschriften und Eintragungen der Kirchenbehörden die bisherigen Ortsnamen beibehalten werden können, wurde mit großer Mehrheit angenommen.

* Prag, 7. Januar. Gegenüber der Behauptung, daß Gregr zu Lippert gesagt habe, der Abgeordnete Wolf würde beim Betreten des Landtagssaales ermordet werden, stellt das „Prager Abendblatt" fest, daß Gregr und Lippert dies auf das Entschiedenste in Abrede stellen. Die deutsche Oeffentlichkeit sei somit in unverantwortlicher Weise irre geführt worden. Das Blatt veröffentlicht ferner eine Zuschrift aus Teplitz, in der gesagt wird, die Gemeindevertretung von Teplitz — aufgefordert, die Verlegung des Landtages aus Prag zu verlangen, weil das Leben des Abg. Wolf bedroht sei — habe sich nicht veranlaßt gefühlt, um Wolf mehr besorgt zu sein, als um die Gesammtheit der übrigen deutschen Abgeordneten.

* Paris, 7. Januar. (Meldung der „Agence Havas".) Von authentischer Seite wird die Nachricht von einem Bündniß zwischen England und Japan für falsch erklärt. Die japanische Diplomatie beobachte eine reservirte Haltung, welche zu dem Glauben berechtige, daß sie Werth darauf lege, mit allen Mächten gleichmäßige freundschaftliche Beziehungen zu unterhalten.

* Perth (Westaustralien), 7. Januar. Die Zollamtsniederlage des hiesigen Bahnhofs mit einer überaus großen Menge von Waaren ist völlig abgebrannt. Die Höhe des Verlustes ist noch nicht ermittelt.